



Auf der Suche nach oft verkannten Schätzen

Das Staatsarchiv des Kantons St.Gallen macht eine Bestandesaufnahme von audiovisuellen Beständen. Im Kino in Sargans haben die Fachfrauen Regula Zürcher und Dorothee Platz über das Vorgehen informiert.



Eine Perle aus dem Staatsarchiv: «W 283/1-06606 Mels, Dorfpartie, rechts die Sarganserländische Buchdruckerei AG und das Hotel Drei Könige, am Strassenrand parkiertes Auto. (1948)» – so die korrekte Beschriftung inklusive Signatur.

Bild Staatsarchiv St. Gallen



von Susan Rupp

Ganz wichtig: «Wir wollen niemandem etwas wegnehmen, es geht einzig und alleine um eine Bestandesaufnahme!», betont Dorothee Platz, wissenschaftliche Archivarin aus Mels, die als Projektverantwortliche auch zuständig ist für die Erhebung der Daten. Mittels eines Fragebogens ist sie im Auftrag des Bundesamts für Kultur beziehungsweise des Vereins Memoriav (siehe Box) am Zusammentragen, welche audiovisuellen Schätze noch auf privaten Estrichen oder in Kellern gelagert werden. «Es geht darum, herauszufinden, wer wo was hat und in welchem Zustand es sich befindet», so Platz weiter. Manchmal sei dann auch schnelle Hilfe in Sachen Konservierung und Erhaltung angesagt, denn «audiovisuelles Material verfällt quasi ab dem Tag, an dem es produziert wird».

Ein Foto ist Archivgut – wie eine Akte auch

Ein eindrückliches Beispiel eines audiovisuellen Archivschatzes flimmert zum Einstieg der Infoveranstaltung über die Kinoleinwand. Ein Film ohne Ton und in Schwarz-Weiss aus dem Jahr 1957, der den Bau der Autostrasse bei Murg zeigt, die das Dorf vom Durchgangsverkehr entlastet hat. Das Stauen über die Autos, die höchstens vierstelligen Nummernschilder aus der ganzen Schweiz sowie die (Nicht-)Sicherheit der Bauarbeiter ist gross. Der Film zeigt eindrücklich ein Stück Verkehrs- und Alltagsgeschichte des Sarganserlands aus den 50er-Jahren.

«Als audiovisuelle Unterlagen bezeichnen wir Fotos, Dias, Tonbänder, CDs, Videos, Blue-Rays bis hin zu analogen oder digitalen Aufnahmen», erklärt Dorothee Platz im Anschluss. Audiovisuelle Unterlagen seien «oft verkannte Schätze, die eine wichtige Ergänzung zu den schriftlichen Quellen bilden». Auch Fotos oder Videos seien

Archivgut wie Gerichtsakten oder ein Tagebuch aus einem Privatarchiv. «Wir suchen nach allen Medien, die einen Bezug zum Kanton haben, also aus den Bereichen Soziales, Geschichte, Wirtschaft, Politik und Kultur», ergänzt sie. Es gibt dabei keine zeitlichen oder sonstigen Einschränkungen. «Eine Besonderheit gibt es allerdings zu beachten: das Urheberrecht», so Dorothee Platz weiter.

«Wenn ich über Fotos verfüge, die nicht ich, sondern jemand anderes aufgenommen hat, habe ich kein Recht, diese zu veröffentlichen, selbst wenn mir diese Fotos geschenkt wurden oder ich sie gekauft habe», erklärt die Fachfrau. Die Verwendungsrechte liegen ausschliesslich beim Urheber, es sei denn, er tritt sie ausdrücklich ab. Gleiches gilt für die anderen audiovisuellen Medien. «Aus diesem Grund weise ich immer darauf hin, dass man sich bei der Übernahme von Fotos auch gleich die Verwendungsrechte geben lassen soll», erklärt Platz.

Wo das Wissen gespeichert ist

Das Staatsarchiv des Kantons St. Gallen, das im Regierungsgebäude beheimatet ist, wird als «zentraler Wissenspeicher des Kantons» bezeichnet, so Regula Zürcher, stellvertretende Staatsarchivarin. Als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für nachhaltige Sicherung von staatlicher Information sammelt und bewahrt man in St. Gallen nicht nur Unterlagen von Regierung, Parlament und Gericht oder Unterlagen öffentlich-rechtlicher Anstalten, sondern auch private Archive, die rund zehn Prozent des Bestands ausmachen. «Das Staatsarchiv ist auch das oberste Fachorgan für die Gemeindearchive. Denn jede Gemeinde ist verpflichtet, ein Archiv zu führen.»

Ein Werbefilm aus dem Jahr 1955 über die «Roco-Ravioli» aus Rorschach lässt einen zum Abschluss noch einmal in die Vergangenheit eintauchen. Ein audiovisueller Schatz, der bewahrt

werden konnte. So soll es möglichst vielen Zeugen der Vergangenheit gehen.

Deshalb sind alle, die selber Foto-, Film- oder Tonbestände besitzen oder jemanden kennen, gebeten, sich bei Regula Zürcher, Stellvertreterin Staatsarchiv, zu melden (gerne via E-Mail an regula.zuercher@sg.ch).

Der Verein Memoriav

Memoriav ist ein Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturerbes der Schweiz. Er erarbeitet im Auftrag des Bundesamts für Kultur das Projekt «Kantonale audiovisuelle Übersichtsinventare der Schweiz». Nach Pilotprojekten im Aargau und Wallis führt das Staatsarchiv St. Gallen als Projektpartner von Memoriav eine Erhebung im Kanton St. Gallen und somit auch im Sarganserland durch. **Hierzu werden Daten von Personen und Institutionen, die audiovisuelles Archivgut besitzen, mittels eines Fragebogens erhoben.** Nach Abschluss des Projekts soll eine Übersicht Klarheit bieten, was wo im gesamten Kanton vorhanden ist. (pd/sr)

www.memoriav.ch